Fusion nach 2039 Tagen Geschichte

Neue Wege in der Emmaus-Gemeinde

Ihren letzten gemeinsamen Gottesdienst feierte die Emmaus-Gemeinde mit ihren Gemeindemitgliedern aus Nienberge und Sprakel in der Markus-Kirche in Kinderhaus. Foto: rkr

-rkr- **MÜNSTER-KINDERHAUS.** „Es ist Zeit, Abschied zu nehmen" sangen Chorleiterin Annemete Heim und Prof. Dr. Sigrun Schwarz im Foyer der Markus-Kirche. Bei Brot, Käse und Wein verabschiedeten sich die ehemaligen Gemeindemitglieder aus Nienberge und Sprakel von der Emmaus-Gemeinde, die bis auf weiteres ihren Namen behält, obwohl auch eine Rückkehr zum alten Namen „Markus-Gemeinde" in Zukunft möglich ist.

Nach 2039 Tagen ist die Fusion mit der Lydia-Gemeinde Nienberge und der evangelischen Gemeinde Sprakel Geschichte.

„Wir haben einen Neuanfang, das heißt für mich nach vorne schauen und einen guten Weg gehen", sagte Presbyter Ulrich Möller und fuhr fort: „Man muss mit Fusionen vorsichtig umgehen und die Menschen im Auge behalten. Fusionen sollte man nicht auf dem Reißbrett planen sondern die gewachsenen Strukturen bedenken. Es braucht eine Zeit von 25 Jahren bis sich eine Fusion gefestigt hat und einen Generationen-Zyklus von Taufe, Konfirmation und Hochzeit durchlaufen hat. Da hängt ein Herz dran."

Pfarrer Winfried Reglitz stellte zu Beginn seiner Predigt die Frage: „Wie soll man mit der Auflösung einer Fusion umgehen? Mit Trauer über das Scheitern oder mit Vorfreude auf das Neue?"

Presbyter Siegfried Winde aus Nienberge sagte zum Abschied: „Ich habe anstrengende Zeiten im Presbyterium erlebt, wenn ich die Interessen von Nienberge vertreten habe, aber wir können uns immer noch in die Augen sehen." Und so verabschiedete Pfarrer Reglitz ihn und seine Frau Brigitte in der Kirche mit einem Blumenstrauß.

Durch den Rückgang der Gemeindemitgliederzahlen musste die evangelische Landeskirche strukturelle Veränderungen vornehmen und Gemeinden schaffen, die finanziell lebensfähig sind. 2700 bis 3300 Mitglieder seien nötig, um eine Pfarrstelle zu finanzieren, erklärte der Seelsorger. Die Emmaus-Gemeinde hatte nach der Fusion 5600 Mitglieder und zwei Pfarrstellen, jetzt hat sie noch gut 4000 Mitglieder und einen Pfarrer. Die 1100 evangelischen Christen in Nienberge werden in Zukunft von Pfarrer Oliver Kösters aus Havixbeck betreut und die 400 Gemeindemitglieder aus Sprakel von Pfarrer Frank Beckmann aus Coerde.